

SparkassenVerband Baden-Württemberg
Postfach 10 54 63, 70047 Stuttgart

Jahrespressekonferenz

**Sparkassenverband
Baden-Württemberg**

Gesprächspartner Regina Maier-Lindhoff
Jürgen Schmid
Telefon (07 11) 1 27- 9469
7901
Telefax (07 11) 1 27- 7943
E-Mail regina.maier-lindhoff@sv-bw.de
juergen.schmid@sv-bw.de

Datum 27. Januar 2005

Sparkassen bleiben auf Erfolgskurs

- **Ertragslage erfreulich verbessert - Bestes Betriebsergebnis seit 6 Jahren**
- **Comeback der Spareinlagen - 1,3 Mrd. Euro mehr**
- **Unternehmenskredite legen zu – trotz schwachem Konjunktur- und Investitionsklima**
- **Niederste Cost-Income-Ratio**
- **Substanz wieder gestärkt – Spielraum für nachhaltige Geschäftsausweitung**

1. Übersichten zur Geschäftsentwicklung	Seite 2
2. Geschäftsentwicklung der baden-württembergischen Sparkassen	Seite 4
2.1 Kundeneinlagengeschäft auf hohem Niveau – Comeback der Spareinlagen	Seite 4
2.2 Wertpapierumsatz weiter belebt - Neuanlage-tätigkeit aber zurückhaltend	Seite 5
2.3 Geldvermögensbildung	
2.3 Kreditgeschäft – Leichtes Wachstum setzt sich fort	Seite 6
2.4 Bestes Betriebsergebnis seit 6 Jahren – niederste Cost-Income-Ratio	Seite 7

Geschäftsentwicklung der baden-württembergischen Sparkassen

31. Dezember 2004	Bestand am Monatsende	Veränderung seit Jahresbeginn			
	12.2004	2004		2003	
	Mio. €	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Bilanzsumme	153.664	2.340	1,5%	1.193	0,8%
Kundeneinlagen	93.616	748	0,8%	-49	-0,1%
- Spareinlagen	43.130	1.311	3,1%	329	0,8%
- Eigenemissionen	14.050	-720	-4,9%	-649	-4,2%
- Termingelder	10.587	-777	-6,8%	-1.468	-11,4%
- Sichteinlagen	25.849	934	3,7%	1.738	7,5%
Kundenkredite*	86.196	438	0,5%	413	0,5%
- Privatpersonen	45.227	-82	-0,2%	1.592	3,6%
- Unternehmen	37.514	98	0,3%	-1.606	-4,1%
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	46.820	961	2,1%	733	1,6%
Kredite an Kreditinstitute	13.085	1.182	9,9%	-1.373	-10,3%
Wertpapier-Nettoabsatz an Kunden		708	-57,6	1.671	-2,5
Wertpapier-Umsatz mit Kunden		13.068	9,6	11.920	16,1



*Kreditvolumen II (inkl. (Namens-)Schuldverschreibungen)

Stand: 18.01.2005

Sparkassen in Baden-Württemberg

	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004
Sparkassen	73	64	61	57	57
Geschäftsstellen inkl. SB-Geschäftsstellen	3.087	2.929	2.858	2.672	2.589
Mitarbeiter	39.168	39.284	38.850	37.739	36.589
Bilanzsumme (Mrd. €)	142,0	146,8	150,1	151,3	153,7
Durchschnittsbilanzsumme je Sparkasse (Mrd. €)	1,91	2,25	2,43	2,63	2,66

Σ Finanzgruppe Baden-Württemberg

31. Dezember 2004	Bilanzsumme in Mrd. €	Mitarbeiter ²⁾	Geschäfts- stellen
57 Sparkassen	153,7	36.589	2.589 ¹⁾
LB≡BW[*]	344,4	12.184	185
 LBS	8,9	1.706	175 ^{**}
 SV Sparkassen Versicherung	19,0	5.038 ³⁾	523
Gesamt	525,9	-	3.472

1) inkl. SB-Geschäftsstellen
 2) inkl. Auszubildende
 3) Mitarbeiterkapazitäten

* Konzern
 ** Beraterplätze

SVBW und SI nicht enthalten

2 Geschäftsentwicklung der baden-württembergischen Sparkassen

Marktposition gestärkt – Erträge gesteigert

„Die baden-württembergische Sparkassenorganisation als stärkste Finanzgruppe im Land bleibt auf Erfolgskurs. Die Sparkassen haben ihre Ertragslage deutlich gestärkt. Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist das Beste seit 6 Jahren. Die Cost-Income-Ratio wurde weiter verbessert. Im Durchschnitt liegen wir heute schon unter unserer Zielmarke und auf Platz 1 in Deutschland“, zog Präsident Heinrich Haasis auf der Jahrespressekonferenz des Sparkassenverbands Baden-Württemberg (SVBW) in Stuttgart ein uneingeschränkt positives Resümee des Geschäftsjahres 2004.

Im Kredit- wie im Einlagengeschäft haben die Sparkassen ihre Marktführerschaft behauptet und ausgebaut. Positiv bewertete Haasis insbesondere die Ergebnisverbesserung im operativen Geschäft sowie die verminderte Risikovorsorge im Kreditgeschäft. Haasis: „Die Sparkassen sind in ihrer Markt-, Ergebnis- und Risikoentwicklung auf dem richtigen Weg.“

Bilanzsumme auf knapp 154 Mrd. € angestiegen

Die **aggregierte Bilanzsumme** der 57 Sparkassen in Baden-Württemberg wuchs um **+2,3 (+1,2) Mrd. €** bzw. **+1,5 % (+0,8 %)** auf **153,7 Mrd. €** (in Klammern Vorjahreswerte). Die **durchschnittliche Bilanzsumme** lag bei **2,66 (2,63) Mrd. €**

2.1 Kundeneinlagengeschäft auf hohem Niveau - Comeback der Spareinlagen

Präsident Haasis: „Die Kunden setzen noch mehr als bisher auf Sicherheit, Wertzuwachs und Verfügbarkeit. Spareinlagen als sichere Anlagen mit guter Verzinsung und auch kurzfristiger Verfügbarkeit erleben ein Comeback, auch als eine attraktive Alternative zu festverzinslichen Wertpapieren. Das Angebot der Sparkassen stimmt und ihre Kunden honorieren das.“

Die gesamten **Kundeneinlagen** haben sich um **0,7 Mrd. €** bzw. **+0,8 %** auf 93,6 Mrd. € verbessert und sind damit weiter auf erfreulich hohem Niveau.

Die **Spareinlagen** setzten ihren Wachstumstrend zum vierten Mal in Folge fort. Im Vergleich zu den Vorjahren mit einem leichtem Anstieg erhöhten sich die Spareinlagen deutlich um **+1,3 Mrd. €** (+0,3 Mrd. €) bzw. **+3,1 %** (+0,8 %). Der Spareinlagenbestand beträgt nunmehr insgesamt 43,1 Mrd. €. Mit einem Anteil von 36,5 Mrd. € bzw. 84,6 % an höher verzinslichen Anlagen bleibt dieser im Vergleich zum Vorjahr unverändert hoch.

Dieser Anstieg bei den **Sparanlagen**, hat die Abflüsse bei den **Eigenemissionen** und **Termingeldern** sowie das verlangsamte Wachstum bei den **Sichteinlagen** überkompensiert.

Die Bestände an **sparkasseneigenen Emissionen** haben sich im Gegensatz zum Vorjahr um **-720 (-649) Mio. €** oder **-4,9 %** (-4,2 %) verringert und betragen nun 14,1 Mrd. €.

Der Rückgang des Bestands an **Termingeldern** hat sich im Vorjahresvergleich nahezu halbiert. Die Termingelder nahmen in 2004 um **-0,8 (-1,5) Mrd. €** bzw. **-6,8 %** (-11,4 %) auf 10,6 Mrd. € ab.

Der **Sichteinlagenbestand** erhöhte sich weiter um **+0,9 (+1,8) Mrd. €** bzw. **+3,7 %** (+7,5%) auf 25,8 Mrd. €.

2.2 Wertpapierumsatz weiter belebt - Neuanlagetätigkeit aber zurückhaltend

Das **Kundenwertpapiergeschäft** zeigte im abgelaufenen Jahr 2004 insgesamt ein differenziertes Bild.

Der **Wertpapier-Umsatz** als Summe aus allen Käufen und Verkäufen stieg um **+9,6 %** auf 13,1 Mrd. €.

Der **Nettoabsatz aller Wertpapierarten** als Differenz aus Käufen und Verkäufen ging um **-57,6 %** auf 0,7 Mrd. € zurück.

Die Investmentfonds waren wie im Vorjahr mit einem Umsatzan-

teil von 5,9 Mrd. € an der Spitze. Ihr Nettoabsatz ist aber mit **+0,4 Mrd. €** gegenüber dem Vorjahr mit +1,2 Mrd. € deutlich gesunken.

Der Nettoabsatz im **Aktiengeschäft** war in 2004 mit **-113 Mio. €** negativ gegenüber Vorjahr mit +102 Mio. €

Im **Rentenbereich** hat sich dagegen der Nettoabsatz um rd. 29 % auf **+436 Mio. €** erfreulich gesteigert.

2.3 Geldvermögensbildung

Präsident Haasis: "Bei der Geldvermögensbildung ergänzen sich bilanziellen und außerbilanzielle Formen. Unter Einbeziehung der LBS und SV Sparkassenversicherung erreicht sie aber nahezu das Vorjahresniveau von 2,4 Mrd. €. Ein entscheidender Erfolg der guten Zusammenarbeit im Verbund. Vorteil für den Kunden – er findet das für sich passende Angebot aus einer Hand. Vorteil für uns – der Kunde kann umfassend betreut bleiben und bleibt uns treu."

Nach Bausparsumme vermitteln die Sparkassen und Landesbank Baden-Württemberg rund zwei Drittel des Neugeschäfts der LBS Baden-Württemberg; im Jahr 2004 waren dies fast 4 Mrd. €. Bei der SV Sparkassenversicherung liegt der Vermittlungsanteil der Sparkassen und Landesbank bei über 70 %; bei den Lebensversicherungen im Jahr 2004 eine Beitragssumme mit rd. 2,4 Mrd. €

2.4 Kreditgeschäft - Leichtes Wachstum setzt sich fort

Präsident Haasis: „Das Kreditgeschäft ist Kerngeschäft der Sparkassen. Sie sind verlässlicher Finanzierungspartner ihrer überwiegend mittelständischen Kundschaft. Trotz seit Jahren unbefriedigender Konjunktur und einem schwachen Investitionsklima sind wurden von den Sparkassen über 98 Mio. € mehr Kredite an Unternehmen vergeben. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten garantieren die Sparkassen damit die ausreichende Kreditversorgung von produzierenden und Dienstleistungsunternehmen aus Industrie, Gewerbe, Handel, Handwerk und Selbstständigen.“
Insgesamt ist das **Kreditgeschäft** der Sparkassen in Baden-

Württemberg kontinuierlich um erneut **+0,5 %** auf 86,2 Mrd. € gewachsen.

Einem leichten Rückgang der **Bestände** bei den **Privatpersonen** um **-82 Mio. €** bzw. **-0,2 %** auf 45,2 Mrd. € steht eine gestiegene **Kreditvergabe an Unternehmen** um **+98 Mio. €** bzw. **+0,3 %** auf 37,5 Mrd. € gegenüber. Insgesamt zahlten die baden-württembergischen Sparkassen im vergangenen Jahr **Darlehen** mit über **4,3 Mrd.** an **Unternehmen** und **Selbstständige** aus.

2.4 Bestes Betriebsergebnis seit 6 Jahren – bei durchschnittlicher Cost-Income-Ratio unter Zielmarke und die Nr. 1 in Deutschland

Präsident Haasis: „Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Ertragslage der 57 baden-württembergischen Sparkassen erfreulich verbessert. Das beste Ergebnis seit 6 Jahren bestätigt, dass die Sparkassen – auch im Interesse ihrer Kunden – äußerst effizient arbeiten. Ihr striktes Kostenmanagement zahlt sich jetzt aus. Trotz der gestiegenen aufsichtrechtlichen Anforderungen an die Bankorganisation und das Meldewesen ist die Kostensituation der baden-württembergischen Sparkassen bundesweit mit die günstigste. Ihre durchschnittlichen Cost-Income-Ratio liegt unter unserer Zielmarke und sie sind damit die Nr. 1 in Deutschland.“

Das **Betriebsergebnis vor Bewertung** wird nach den vorläufigen Erkenntnissen die unterjährigen Erwartungen übertreffen und mit **1,09 %** der DBS über dem Vorjahreswert (1,03 %) liegen. In seiner absoluten Höhe bedeutet dies einen Anstieg um **+0,1 Mrd. €** auf 1,6 Mrd. €

Trotz anhaltendem Druck auf die Zinsspannen konnte der **Zinsüberschuss** zum dritten Mal in Folge weiter leicht auf **2,18 %** (2,17 %) der DBS gesteigert werden. Er erhöhte sich auf knappe 3,3 Mrd. € (3,25 Mrd. €).

Der **ordentliche Ertrag** erfuhr zum zweiten Mal in Folge mit **0,50 %** (0,47 %) der DBS eine Steigerung um **rd. 43 Mio. €** auf 755 Mio. €

Der **ordentliche Aufwand** konnte weiter auf **1,61 %** (1,64 %) der

DBS verbessert werden. Damit setzt sich der seit Jahren anhaltende Trend erfolgreich fort.

Der **Personalaufwand** ist im Verhältnis zur DBS mit **0,99 %** leicht um **-0,01 %-Punkte** gesunken, in absoluten Zahlen verbleibt er marginal über dem Vorjahresniveau mit 1,5 Mrd. €.

Bei den **Sachaufwendungen** wurde erneut eine deutliche Reduzierung um **-43 Mio. €** auf 894 Mio. € erreicht. Im **Verhältnis** zur DBS sind sie um **-0,03 %-Punkte** auf **0,59 %** gesunken.

Bereits das dritte Jahr in Folge verbesserte sich die **Cost-Income-Ratio** von 61,2 % auf **59,3 %** (vorläufiger Bundesdurchschnitt: 63,56 %), unterschreitet damit schon heute die Zielmarke von 60 % und liegt auf Platz 1 in Deutschland.

Das **Jahresergebnis** wird von dem gestiegenen **Betriebsergebnis vor Bewertung** und der nochmals gesunkenen **Kreditrisikoversorge** profitieren.

Die gesetzlichen **Eigenkapitalvorschriften** wurden bei einer von 6,9 % auf 7,3 % gesteigerten **Kernkapitalquote** (aufsichtsrechtliche Mindestanforderung: 4 %) und einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten **Solvabilitätskoeffizienten** von 12,5 % (Mindestanforderung 8 %) voll erfüllt und lassen Spielraum für eine weitere gesunde und nachhaltige Geschäftsausweitung.

Präsident Haasis: „Überwiegend hört man heute, selbst vom Bundesaufsichtsamt für das Finanzwesen, kritische Äußerungen zur deutschen Bankenstruktur mit ihren drei Säulen. Die Geschäftsbanken werden nicht müde zu beklagen, darin liege der Grund für die schlechte Ertragskraft der Banken in Deutschland. Der Geschäftserfolg der öffentlich-rechtlichen Sparkassen beweist das Gegenteil. Die Sparkassen erfüllen ihren öffentlichen Auftrag. Sie garantieren allen Bevölkerungskreisen in Stadt und Land alle Finanzdienstleistungen. Sie gewährleisten die Kreditversorgung der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstands. Sie unterstützen in vielfacher Weise die Entwicklung ihrer Geschäftsgebiete, sind die größten Förderer von Sport, Kultur, Sozialem und Umwelt. Die Sparkassen wirtschaften gut im Interesse ihrer Kundschaft. Sie erzielen beste Ergebnisse und solide Erträge – ohne Subventio-

nen und ohne Massenentlassungen. Im Gegenteil: Sie sind mit die größten Arbeitgeber, Ausbilder und Steuerzahler.“

Diese Pressemitteilung sowie weitere Informationen zum Sparkassenverband und zur Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg stehen auf unserer Homepage <http://www.sv-bw.de/SV-BW> zum Download zur Verfügung.